

E. Vertiefung

1. Diskutiert über das Denkmal für die Schuhmädchen:

- > Versetzt euch in die Lage eines Schuhmädchens, das Anfang des 19. Jahrhunderts zum ersten Mal eine Reise nach Dänemark antreten soll, um Schuhe zu verkaufen: Wie denkt ihr über diese Aufgabe? Worauf freut ihr euch? Welche Befürchtungen habt ihr?
- > Wie findet ihr es, dass mit dem Denkmal an die Schuhmädchen und ihre Leistungen für die Pirmasenser Schuhindustrie erinnert wird?
- > Tatsächlich erinnern nur rund 5 Prozent der Denkmäler in Deutschland an die Lebensleistung von historischen Frauen. Wie erklärt ihr euch das und welche Folgen könnte das haben? Habt ihr Ideen, wie man das verändern könnte?

2. Der Weg der Schuhmädchen

Tragt in der historischen Karte ein, in welche Regionen die Schuhmädchen nachweislich gereist sind. Prüft, wie viele Grenzen sie dabei Mitte des 19. Jahrhunderts überqueren mussten und wie viele Kilometer sie dabei in etwa zu Fuß zurücklegten.

3. Schuster-Jos-Brunnen

Schon rund 100 Jahre länger als das Denkmal der Schuhmädchen steht in Pirmasens ein Brunnen, der an den Schuster Jean Joss und seine Leistungen für die Pirmasenser Schuhindustrie erinnert. In der Innschrift heißt es: „Das wahre Leben Arbeit ist / Ein deutscher Mann das nie vergisst. / Verlässt der Schuh die städtisch Grenz' / Soll Lob er sein für Pirmasens“. Nehmt Stellung zu diesem Denkmal.

4. Unser Denkmal

a) Mittlerweile engagieren sich viele Bürger:innen dafür, dass in den Städten mehr Frauen in Denkmälern und Straßennamen gewürdigt werden. Recherchiert in Kleingruppen in eurer Region nach bedeutenden Frauen. Entscheidet euch für eine Person oder Gruppe. Erstellt ein Plakat und präsentiert, warum an sie eures Erachtens erinnert werden sollte und wo ein Erinnerungsort (Denkmal, Straßename) für sie entstehen könnte.

Verwendet Adverbien der Verstärkung, Abschwächung und Fokussierung, um eure Präsentation noch überzeugender zu machen!

- b) Welche Präsentationen findet ihr am überzeugendsten? Ihr könnt diese Vorschläge auch dem Gemeinde- oder Stadtrat oder eurem Jugendrat vorstellen.



Foto: Matthias Busch



Die bronzenen SCHUH-MÄDCHEN von PIRMASENS

ADVERBIEN ZUR VERSTÄRKUNG, ABSCHWÄCHUNG UND FOKUSSIERUNG

In Pirmasens stehen zwei Frauenstatuen aus Bronze.

An wen sie erinnern und wie es zu diesem Denkmal kam, klären wir in diesem Podcast.



Foto: Matthias Busch

A. Einstieg

1. Tauscht euch im Plenum aus: Welche Denkmäler stehen in eurer Region? An wen sollen sie erinnern und was wisst ihr über die Hintergründe?

HINWEIS

ADVERBIEN können Adjektive abschwächen oder verstärken und als Fokussierung bei Nomen dienen.

Beispiele:

überaus, außerordentlich, höchst, ganz, recht, einigermaßen, nur, auch, sogar

B. Hörverstehen Teil 1: Hört jetzt den ersten Teil des Podcasts.

1. Zu Beginn der Schuhproduktion in Pirmasens wurden folgende Materialien benutzt:

Leder Kunststoff Wolle Holz

2. Welcher Zeitungsbeitrag ist korrekt?

THE PIRMI NEWSPAPER
TUESDAY 18.07.2022

Ausblick: Ausstellung zu der Geschichte der Schuhindustrie in Pirmasens

Das Stadtarchiv in Pirmasens plant für den kommenden Herbst eine Ausstellung zu der Geschichte der Schuhindustrie.

Die Geschichte der Schuhmädchen ist sicher bekannt, allerdings werden hier bisher unveröffentlichte Details und Hintergründe thematisiert. Zu sehen werden sehr gut erhaltene Schuhe sowie Schürzen der ersten Schuhmacherinnen sein. In der Ausstellung wird deutlich, dass die Frauen besonders gute Arbeit geleistet haben. Klar ist also jetzt schon: Das wird eine äußerst beeindruckende Ausstellung, die einen Besuch unbedingt lohnt!

THE PIRMI NEWSPAPER
TUESDAY 18.07.2022 EDITION #21

Ausblick: Ausstellung zu der Geschichte der Schuhindustrie in Pirmasens

Das Stadtarchiv in Pirmasens plant für den kommenden Herbst eine Ausstellung zu der Geschichte der Schuhindustrie.

Die Geschichte der Schuhmädchen ist sicher bekannt, allerdings werden hier bisher unveröffentlichte Details und Hintergründe thematisiert. In der Ausstellung wird deutlich, dass die Frauen ziemlich gute Arbeit geleistet haben. Jedoch ist der Anteil der Frauen für die Entwicklung der Schuhindustrie nicht von allzu großer Bedeutung und wurde bisher überbewertet. Klar ist also jetzt schon: Das wird eine äußerst beeindruckende Ausstellung, die einen Besuch unbedingt lohnt!

C. Hörverstehen Teil 2: Hört jetzt den ganzen Podcast und beantwortet die Fragen.

1. Geschichte der Schuhindustrie

a) Wie kam es zur Armut in Pirmasens?

b) Aus welchem Grund konnten die Frauen bereits Schuhe produzieren?

c) Warum fertigten dann Männer Schuhe an?

d) Warum mussten die Frauen dann reisen?

e) Warum wurden die Verkaufsstrategien verändert und wie sah das aus?

2 Die Arbeit der Schuhmädchen

a) Was waren die Aufgaben der Schuhmädchen? Bitte verwendet Adverbien der Verstärkung, Abschwächung und Fokussierung! Versucht folgenden Adverbien einzusetzen:

zwar, sicherlich, längst, außerordentlich, sehr, sogar

Sie mussten weite Reisewege auf sich nehmen.

Sie mussten viele Grenzen überqueren.

Sie mussten die Reisewege zu Fuß zurücklegen.

Das war keine leichte Aufgabe und nicht ungefährlich.

Das Reisen war damals nicht so einfach wie heute.

Die Schuhkörbe waren schwer, aber die Frauen haben es geschafft.

b) Frau Wittmer sprach über die Schuhmädchen und die Rolle der Frauen. War die Arbeit der Schuhmädchen für Frauen in der damaligen Zeit üblich? Welche Auswirkungen hatte dies auf die Freiheiten und das Selbstbewusstsein der Frauen?

STRUKTUR

ADVERBIEN

ZUR VERSTÄRKUNG, ABSCHWÄCHUNG UND FOKUSSIERUNG

Die Frauen haben **außergewöhnlich** gute Arbeit geleistet.

Die Frauen haben **relativ** gute Arbeit geleistet.

Die Fotos wurden **sogar** im Stadtarchiv aufbewahrt.

3. Das Denkmal

a) Wie lange wurde in Pirmasens über das Errichten eines Denkmals für die Schuhmädchen diskutiert?

b) Welche Beziehung hatte einer der Initiator:innen zu der Schuhindustrie?

c) Wie erklärt sich der Künstler, dass die Leistungen von Frauen im öffentlichen Raum so wenig sichtbar sind?



D. Hörverstehen Teil 3: Markiert die Aussagen als richtig (R) oder falsch (F). Ihr könnt den Podcast dazu noch einmal anhören.

	R	F
1. Es gibt Belege, dass die Frauen sogar bis nach Dänemark, Italien und Island gereist sind, um die Schuhe zu verkaufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Bundesweit sind nur etwa fünf Prozent aller Statuen im öffentlichen Raum weiblich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. In Pirmasens gab es im 18. und 19. Jahrhundert eine weltberühmte Schuhindustrie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die ersten Schuhmacher:innen waren tatsächlich Frauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Das Denkmal für die Schuhmädchen wurde erst 2005 errichtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Dass die Lebensleistung und gesellschaftliche Bedeutung von Frauen in Denkmälern und Straßennamen mehr gewürdigt werden, ist ein Anliegen, dass mittlerweile immer mehr Bürger:innen teilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Die Frauen haben damals mit ihrer Arbeit zeitweise die Familie ernährt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Mit den Verbrauchermessen änderten sich die Aufgaben der Frauen nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>